

Presse­notiz – 12. Februar 2011

**18. Münchner Management Kolloquium „Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?“**



**18. Münchner Management Kolloquium** 15. – 16. März 2011

TCW  
TUM TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Horst Wildemann  
Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult.

**Globale Industrialisierung**  
Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?

**Dr. René Umlauf**  
CEO  
Siemens AG  
Renewable Energy Division

**MinDir Detlef Dauke**  
Bundesminister  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie

**Caio K. Koch-Weser**  
Group Board Vice-Chairman  
Deutsche Bank AG

**Dr. Hervé Touati**  
Managing Director  
Carbon-Sourcing  
E.ON Climate & Renewables  
GmbH

Vom 15.-16. März 2011 erfolgt das 18. Münchner Management Kolloquium. Unter dem diesjährigen Thema: „Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?“ stellen Führungskräfte aus über 70 Unternehmen ihre Lösungsansätze und Erfolgsfaktoren vor.

Unter anderem referieren Dr. René Umlauf, CEO Renewable Energy Division der Siemens AG, Detlef Dauke, Ministerialdirektor und Leiter der Abteilung Technologiepolitik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Caio K. Koch-Weser, Group Board Vice-Chairman der Deutsche Bank AG in London und Dr. Hervé Touati, Managing Director von E.ON Climate and Renewables.

Neben richtungweisenden Fallstudien und der Möglichkeit, das eigene Netzwerk zu erweitern, erhalten Sie Zugang zu erprobten Konzepten, die Ihre Wettbewerbsposition nachhaltig stärken.

Zur Teilnahme, für Journalisten kostenlos, lade wir Sie herzlich ein und freuen uns auf anregende Diskussionen.

**Über das Thema:**

**Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?  
Erneuerbare Energien in Indien**

Eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist die Umstellung des Energiesystems auf nachhaltige Energieträger. Industrie- wie auch Schwellenländer stehen daher in der Pflicht den rasant wachsenden Energiebedarf mit ressourcenschonenden und „sauberen“ Energiequellen zu decken. Der Klimawandel und eine zunehmende Ressourcenknappheit fossiler Energieträger drängen auf den Einsatz von erneuerbaren Energien.

Bereits heute leisten erneuerbare Energien einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung in Deutschland. Die Branche gewinnt durch ein kontinuierliches Wachstum zudem zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und war eines der Auffangbecken für den Arbeitsmarkt in Deutschland. Über 300 Tausend Beschäftigte erwirtschafteten einen Inlandsumsatz

von rund 36 Milliarden EUR. Der Ausbau der Nutzung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien ist eine Grundvoraussetzung, um künftig eine nachhaltige, ressourcenschonende und von teuren und unsicheren Energieimporten unabhängige Energieversorgung zu sichern. Auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten hat die erneuerbare Energie Branche auf dem Weltmarkt ihre Potenz unter Beweis gestellt. In 2009 lag der Anteil von erneuerbaren Energien bei über 10 % am gesamten Endenergieverbrauch. Mit einem Anteil von über 16 % an der deutschen Stromversorgung in 2009 sind erneuerbare Energien insbesondere auf dem Strommarkt zu einer unverzichtlichen Säule der Energiewirtschaft geworden. Deutschland ist daher in einer guten Position, die Zielvorgaben der Europäischen Kommission für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2020 zu erreichen. Die deutsche Regierung hat mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen, um diese Entwicklungen zu fördern. Erneuerbare Energien leisten einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung in Deutschland. Sie ersetzen fossile Brennstoffe und tragen somit zu einer Reduzierung der Treibhausgase (in 2009: ca. 108 Millionen Tonnen Treibhausgasemissionen) und einer Verminderung der Abhängigkeit von Rohstoffen und deren Import bei. Unkalkulierbare Kostensteigerungen bei Energieimporten von fossilen und nuklearen Ressourcen können somit vermieden werden. Erneuerbare Energien tragen zur inländischen Wertschöpfung bei und sichern Arbeitsplätze. In 2009 wurden 20 Milliarden EUR in diese Branche investiert und 16 Milliarden EUR Wertschöpfung erzielt.

Weltweit steigen die Investitionen in erneuerbare Energien enorm. Zu den wichtigsten Wachstumsmärkten gehören neben der EU vor allem China, Indien und die USA. In den letzten sieben Jahren hat sich das Weltmarktvolumen für erneuerbare Energien von 30 auf jetzt 60 Milliarden EUR verdoppelt. Experten schätzen, dass der Markt bis 2020 auf mehr als 400 Milliarden EUR anwachsen wird. Deutschland hat eine weltweit führende Position in der Entwicklung und Anwendung von Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien. Produkte und Technologien „Made in Germany“ werden über Landesgrenzen hinweg hoch angesehen und zur Strom-, Wärme- und Kraftstoffherzeugung aus erneuerbaren Energien eingesetzt. In 2007 stieg das Exportvolumen der Gesamtbranche auf etwa 9 Milliarden EUR an. Prognosen gehen von einem Anstieg auf rund 16 Milliarden EUR in 2010 aus. Aktuell leisten Wasserkraft- und Windindustrie mit Exportquoten von 85 Prozent den größten Beitrag. Zukünftig wird die Solarbranche mehr an Bedeutung gewinnen. Bereits in 2008 wurden 46 % (3,7 Milliarden EUR) der in Deutschland produzierten Photovoltaikprodukte im Ausland abgesetzt. Bis zum Jahr 2020 soll die durchschnittliche Exportquote der erneuerbare Energieindustrie auf 80 % ansteigen. Branchenexperten schätzen das zukünftige Exportvolumen von Anlagen und Komponenten dieser Branche auf 80 Milliarden EUR pro Jahr.

Diese Vorreiterrolle findet sich auch in der Teilnahme von deutschen Unternehmen in globalen erneuerbare Energieprojekten wieder. Das DESERTEC-Konzept ist ein internationales Netzwerk von Politikern, Wissenschaftlern und Unternehmen mit dem Ziel weltweit erzeugten Strom aus erneuerbaren Energieanlagen nutzbar zu machen.

### **Über das Münchner Management Kolloquium**

Mehr Informationen zum aktuellen Münchner Managementkolloquium und seinen Referenten finden Sie unter: [www.management-kolloquium.de](http://www.management-kolloquium.de).

Anmeldeformulare und Auskünfte zum **18. Münchener Management Kolloquium**, das diesmal unter dem Thema „**Globale Industrialisierung: Wie bleibt der Standort Deutschland wettbewerbsfähig?**“ steht, sind erhältlich bei:  
TCW Transfer-Centrum GmbH & Co. KG,  
Leopoldstraße 145,  
Tel. (+89) 360523-0  
Fax (+89) 36102320  
E-Mail: [mail@tcw.de](mailto:mail@tcw.de)

im Internet unter: [www.tcw.de](http://www.tcw.de) sowie [www.management-kolloquium.de](http://www.management-kolloquium.de)